

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 43 (1978)
Heft: 4

Buchbesprechung: Heimatkundliche Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magie, schwarze 1078
 Mariastein 1030
 Messer (Abwehrzauber) 1077, 1088, 1093
 Mord 1025, 1058, 1094 (Kindsmord?)
 Mut(t)ibueb 1033

Namendeutung: Familiennamen 1034;
 Flurname 1039, 1072, 1092
 Orismühle 1043—1046

Pendler 1071
 Pestzeit 1049
 Pfarrer 1035—1037, 1044, 1050, 1052,
 1059, 1063—1065, 1071, 1075
 Philadelphia 1039

Rettung, wunderbare 1025, 1050
 Revolution (1798) 1061, 1081, *s. auch*
Trennungswirren, Basler
 Ruine, *s. Schloss*
 Russen (1813/1814) 1042, 1046

Schadenzauber, *s. Hexe, Schadenzauber*
 Schatz 1031 f., 1081
 Schatzgräberei 1031 f., 1075
 Schloss (histor.): Diegten (Eschenz) 1076;
 Farnsburg 1061; Fürstenstein 1031 f.;
 Rifenstein 1090; Waldenburg 1093
 Schüsselloch 1088
 Schutzengel 1025
 Schwank 1027, 1030, 1033, 1049, 1053,
 1062, 1072
 Schwert (beim Schatzgraben) 1075
 «schwirren», *s. fliegen*
 See, sagenhafter 1076
 Selbstmord, Selbstmörder 1058 b, 1073,
 1084, 1090
 Skelett 1046, 1094
 Stadt, sagenhafte 1039

«stellen» 1025
 Strahlen, schädliche 1071

Teufel 1027, 1052
 Tod: Künden zur Todesstunde 1054,
 1083, 1089; Tod voraus wissen 1063
 Totengeist, Erscheinungsform, *s. auch Geist*.
 Unsichtbar, redend: 1026, 1080; Mäd-
 chen 1070; Mann 1055 (Kopf unter
 Arm), 1067, 1089 f.; feuriger Mann
 (Brändling) 1060; Fuhrmann 1069 b;
 Krieger 1052; Pfarrer 1036, 1064 f.;
 Reiter 1054. — Geisterschar 1035
 Geräusche 1036, 1073, 1094
 Totengeist als Büsser: allgem. 1035, 1080;
 Brandstifter 1089; Grenzfrevler (Mark-
 steinversetzer) 1055, 1069 a; böser
 Pfarrer 1036, 1065; Selbstmörder 1073,
 1090; böser Vorgesetzter 1026
 Trennungswirren, Basler (1830—1833)
 1050 f., 1082
 Türpfosten 1077, 1093

unfruchtbar 1084 (Stelle, wo nichts mehr
 wächst)

Völkerwanderung 1052

Wahrsagerin 1056
 Wasserschmecker 1071
 Wunder, *s. Rettung, wunderbare*

Zauber: Abwehrzauber 1080, 1093, *s.*
auch Hexe abwehren; Analogiezauber
 1056; Schadenzauber, *s. Hexe, Scha-*
denzauber; Z. beim Schatzgraben 1075;
 Stellzauber 1025
 Zauberspruch 1075
 Zigeuner 1074

Heimatkundliche Literatur

Peter Suter, Baselbieter Rezepte. Herausgegeben vom Gemeinderat Arboldswil, Dietschi AG Waldenburg 1978. Erhältlich bei der Gemeindeverwaltung Arboldswil zum Preise von Fr. 4.—.

Die 22 Seiten umfassende Schrift ist die bis jetzt ausführlichste Darstellung von alten Kochrezepten aus dem Baselbiet. In der kurzen Einleitung streift der Autor Essgewohnheiten zu

Beginn des 19. Jahrhunderts (Trennungszeit). Die Sammlung umfasst 13 Suppen, 13 fleischlose Speisen, 10 Menüs mit Fleisch, 5 besondere Tränke und Speisen und eine ausführliche Quellenangabe. Illustriert ist das Heft mit Holzschnitten aus dem 15. Jahrhundert. Die Darstellungen betreffen vor allem die Stellung der Hausfrau in diesem Jahrhundert. In der vorliegenden Ausgabe ist P. Suter genauer als früher auf Mengen- und Gewichtsangaben eingegangen; somit kann die Rezeptsammlung auch von Anfängern benutzt werden.

Wir empfehlen das gediegen aufgezogene Werklein als Weihnachtsgeschenk zusammen mit einem Eigengebäck. S.

75 Jahre Bezirksturnverband Waldenburg, 1903—1978

Die von drei aktiven Turnern (Hans Müller, Fritz Krattiger und Dölfi Weber) redigierte Jubiläumsschrift berichtet übersichtlich in chronologischer Anordnung über die Gründung und das Verbandsgeschehen in 75 Jahren. Dem Bezirksverbände gehören heute 12 Sektionen mit 1149 Mitgliedern an. Ältester Turnverein ist der 1860 gegründete Turnverein Waldenburg; der jüngste der 1974 gegründete Volleyballclub Bretzwil. Bei der Gründung des Verbandes waren drei Lehrer führend: Rektor P. Hess, Waldenburg als Präsident, Lehrer W. Erb, Niederdorf, als Aktuar und Lehrer Reinhard Plattner, Reigoldswil, als Oberturner. Hübsch geraten ist die Faksimile-Wiedergabe der Statuten von 1903 in kalligraphisch schöner Schrift des Aktuars W. Erb. Im ganzen: eine sympathische, kurzweilige Darstellung, die in sachlicher Weise die wichtigsten Begebenheiten für die heutige und die zukünftige Turner- generation übermittelt. S.

Einwohnergemeinde Sissach, 250 Jahre Sissacher Märkte. Jubiläumsschrift, 103 Seiten mit 75 Illustrationen. Schaub Druck Sissach 1978. Preis Fr. 14.—.

In unserer Zeitschrift (Bd. 3, 1946, S. 29 ff.) berichtete W. Hofer über die Geschichte des Langenbrucker Marktes, der 1728 eingeführt wurde und bis zum Kriegsjahr 1915 Bestand hatte. Hier liegt nun die Geschichte der Sissacher Märkte vor, die ebenfalls bis zum Jahr 1728 zurückgehen und diesen Herbst durch einen Jubiläumsmarkt und die Herausgabe einer Gedenkschrift gefeiert worden sind. Dieses Werk liegt nun vor und ist nach Inhalt und Ausstattung vorbildlich gestaltet. Es ist ein Team-work von 17 einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; auch der Druck erfolgte in Sissach. Der Text gliedert sich in: Historisches, Organisation der Märkte durch die Einwohnergemeinde, Abteilungen der Märkte (Waren, Vieh, Landmaschinen, Automobile), Ausstrahlungen des Marktes mit interessanten Erhebungen über die Besucher, Schausteller und Attraktionen, Tanzmusik. Auch literarische Beiträge und graphische Kunstwerke der Künstler von Sissach fehlen nicht. Wir gratulieren der leitenden Redaktion (Hans Buser-Karlen, Martin Rickenbacher und Dr. Eduard Strübin) zur gut gelungenen und wohl dokumentierten Untersuchung und wünschen dem «Marktbüchlein» eine zahlreiche Leserschaft. S.

Susanne Stöcklin-Meier, Spiele und Sprechen. 136 Seiten mit über 100 Illustrationen. Orel Füssli Verlag Zürich 1975.

Mit ihrem neusten Buch ist es der Autorin wiederum gelungen, altes, noch lebendiges Volksgut aus Baselland und Umgebung zusammenzutragen. Das Buch wendet sich an Fünf- bis Zehnjährige, die aus dem Kindervers-Alter herauszuwachsen beginnen und für einstudierte Kasperspiele und Kindertheater noch zu klein sind. Es möchte alle Kinder, auch gehemmte und sprachlich unbegabtere, zu eigener Sprachkreativität führen. Es gehört in die Hände von Eltern, Grosseltern, Kindergärtnerinnen und der Lehrkräfte der Unterstufe.

Die zehn Kapitel bieten reiche Anregungen zum Sprechen und Spielen: Fingerverse, alte und neue Handgeschichten, Sprechen, klatschen, patschen, bemalte Hände, Fingerpantomimen, Marschspiele, «Unanständige» Reime, Kostümierte Finger, Schattenspiele, Spiel mit Requisiten. Die Beschreibungen werden durch gute Bilder des Basler Photographen Niggi Bräuning, aufgenommen in Binningen und Diegten, trefflich illustriert. S.